

## Erfahrungsbericht über mein Chirurgie PJ-Tertial in Cartagena, Kolumbien

### Vorbereitung

Gerne wollte ich einen Teil meines Praktischen Jahres in Lateinamerika machen, weshalb ich mich schon ein gutes halbes Jahr im Voraus bei vielen Krankenhäusern beworben habe. Eine von den bestimmt 35 Universitäten und Krankenhäusern bei denen ich mich beworben habe war die Universität in Cartagena, welche mich für das Chirurgie Tertial am Hospital Universitario del Caribe annahm.

Spanisch sprechen konnte ich schon, da ich ein Jahr nach der Schule in Argentinien war und auch schon ein Erasmussemester in Spanien absolviert hatte. Ich bin froh, dass ich mit Spanischkenntnissen dort angekommen bin, da dies den Krankenhausalltag erleichterte, zumal dort an der Küste ein Dialekt gesprochen wird, sodass es anfangs dennoch nicht so einfach war alles immer direkt zu verstehen. Auch erlaubten mir meine Spanischkenntnisse besser mit den kolumbianischen Studierenden in Kontakt zu treten. Außerdem ist es sehr praktisch bis wichtig zumindest die Basics in Spanisch zu können, wenn man in Kolumbien unterwegs ist, da man mit Englisch dort nicht immer weiterkommt. Das Tertial in Kolumbien hat mir ermöglicht mein Spanisch erneut auszubauen.

Die Bewerbung und Kommunikation vorab lief über das International Office der Universidad de Cartagena. Es dauerte einige Zeit bis auf die Bewerbung geantwortet wurde und ich für das Tertial angenommen wurde, danach lief die Kommunikation aber sehr gut. Fragen wurden schnell beantwortet und es wurde mir eine Liste mit Kontakten Unterkünften gesendet. Die Unterkünfte von der Liste waren teilweise im Vergleich recht teuer und nicht alle in den besten Gegenden. Ich habe zum Schluss erst vor Ort eine Wohnung gefunden und zusammen mit einer anderen PJlerin gemietet, die ihr Tertial ebenfalls in Cartagena absolviert hat. Zum Wohnen würde ich das Viertel Manga empfehlen oder auch Teile des Bezirks Pie de la Popa. Diese Viertel liegen zwischen der Altstadt und dem Krankenhaus. In Bocagrande kann man sicher auch gut wohnen, benötigt dann jedoch eine längere Zeit bis zum Krankenhaus

### Die Stadt Cartagena

Bevor ich nach Cartagena kam, hatte ich mich noch nicht groß über die Stadt informiert. Mir waren von Google nur die Bilder mit den vielen Hochhäusern im Kopf. Die Altstadt ist mit ihren alten Kolonialhäusern aber wirklich sehr schön und wenn die Hochhäuser beim Sonnenuntergang angestrahlt werden bekommen auch sie ihren eigenen Charme.

Die Altstadt ist zusammen mit dem daneben liegenden Viertel Getsemani das touristische Zentrum. Wenn gerade ein, zwei oder drei Kreuzfahrtschiffe am Hafen angelegt haben, ist es dort sehr voll. Dennoch kann man dort schön seine Zeit verbringen, mit der alten Stadtmauer auf der man spazieren kann und den vielen Cafés und Restaurants. Getsemani ist ein Künstlerviertel, wo vor Allem abends sehr viel los ist. Manga ist ein beliebtes Wohnviertel direkt neben Getsemani, auch dort findet man einige nette Cafés.

Die Viertel Bocagrande und Marbella liegen sowie die Altstadt direkte am Wasser und haben auch lange Strandabschnitte. Dort kann man wunderbar Zeit am Strand verbringen und abends den Sonnenuntergang genießen. Cartagena geht allerdings noch weiter ins Landesinnere hinein. Im Zentrum der Stadt befindet sich die Universidad de Cartagena und direkt daneben das öffentliche Universitätskrankenhaus.



## **PJ am Hospital Universitario del Caribe**

Kolumbianische Studierende absolvieren in ihrem letzten Jahr des Studiums ebenfalls ein praktisches Jahr. So ist die Struktur für Studierende im Unikrankenhaus schon vorhanden. Ich habe mein Chirurgie Tertial in dort absolviert und viel mit den kolumbianischen Studierenden zusammen gearbeitet. Man verbringt Zeit auf der Notaufnahme, wo man auch bei Notfalloperationen dabei sein kann, und hat auch die Möglichkeit verschiedene chirurgische Stationen zu durchlaufen.

Einmal wöchentlich findet ein Seminar mit Eingangstestat statt. Das Testat schreibt man als ausländischer Studierender mit, es wird allerdings nicht benotet.

Mittagessen wird vom Krankenhaus gestellt und so essen mittags meistens alle Studierenden zusammen.

Das Hospital Universitario del Caribe ist ein öffentliches Krankenhaus. Alle Einwohner Kolumbiens sind staatlich krankenversichert und können dort umsonst behandelt werden. Die Betten sind dort meistens alle belegt und die Notaufnahme voll. Das Krankenhaus verfügt über weniger Ressourcen als die privaten Krankenhäuser in Kolumbien oder Krankenhäuser in Deutschland. Dennoch finden viele Operationen statt, auch auf hohem Niveau.

Es waren viele neue Eindrücke die ich beim Arbeiten in dem Krankenhaus bekommen habe, auch habe ich viele Krankheitsbilder gesehen, die in Deutschland weniger üblich sind.

## **Reisen in Kolumbien**

Kolumbien ist ein sehr vielseitiges Land. Ich bin schon einen guten Monat vor dem PJ-Start dort angekommen und hatte so viel Zeit durch das Land zu reisen und es kennenzulernen. Von großen Städten bis zu wunderschöner Natur kann man sehr viel erleben.

Die Hauptstadt Bogota ist riesig, Medellin hat ein großes kulturelles Angebot, in Cali kann man gut Salsa tanzen oder es lernen. Im Süden gibt es die Tatacoa-Wüste zu bewundern. In der Zona Cafetera sind an den Hängen der Berge viele Kaffeeplantagen und das Gebiet eignet sich zum Wandern. An der Westküste liegen Dschungel, Strand und Pazifik direkt nebeneinander. An der Karibikküste gibt es schöne Sandstrände und Viel zu erleben.



## **5 Monate in Kolumbien**

Es war sehr spannend die kolumbianische Kultur über einen längeren Zeitraum mitbekommen zu können. Durch das Arbeiten in einem anderen Land habe ich einen tieferen Einblick in das Leben der Menschen dort bekommen, als wenn ich dort nur gereist wäre. In manchen Dingen muss man sich für eine Zeit umstellen, dennoch war es eine wertvolle Erfahrung für mich dort mit anderen Lebensrealitäten konfrontiert zu werden, Menschen dort kennenzulernen und mit ihnen zusammen zu arbeiten.